

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Ortsbürgermeisterin eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Keine Änderungsanträge zur Tagesordnung. Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

3 Bestätigung der Sitzungsniederschrift vom 30.01.2020 (öffentlicher Sitzungsteil)

Die Niederschrift der Sitzung vom 30.01.2020 wird einstimmig bestätigt.

4 Einwohnerfragestunde

Die Familien Heer und Koch beklagen den teilweise ungepflegten Zustand des Dorfes. Als Beispiele benennen sie die Bushaltestelle, Rasen und Beete, die wild wuchern und Hecken, die nicht geschnitten werden, den Streukies auf den Straßen und die überfüllten öffentlichen Papierkörbe. Auch in diesem Jahr wurde manches schon in Eigenleistung gepflegt, aber man wünscht sich einen Aufruf zum gemeinsamen Aufräumen. Frau Reimann nimmt den Vorschlag mit nach TOP 7.

Herr Jürgen Reitter fragt nach dem Planungsstand für die Mobilfunkantenne.

5 Informationen der Ortsbürgermeisterin

Corona-VO/Veranstaltungen: Die 6. Corona-Verordnung gilt zunächst bis zum 01. Juli. Frau Reimann verweist auf den Aushang mit Fragen & Antworten zu Veranstaltungen und Feiern. Sie verweist darauf, dass viele EinwohnerInnen Kleinleiningens zur sog. „Risikogruppe“ zählen (ältere Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen), und dass man leider nicht vorhersagen könne, wer das Virus symptomfrei übersteht und wer daran verstirbt. Sie appelliert deshalb an die Verantwortung jedes Einzelnen – sowohl für sich selbst, als auch für die Dorfgemeinschaft, Abstände und Hygienevorschriften einzuhalten.

Planungsstand Mobilfunkantenne: Es fand eine weitere Begehung und Vermessung statt, da die Gemeinde nicht über Pläne/Grundrisse verfügte. Das verzögert alles etwas. Erst hieß es „bis Ende des Jahres“. Frau Reimann hat darum gebeten, es im Herbst zu schaffen.

Kirche/alte Schule Regenwasserrohr:

Es fand eine Begehung statt, da das Regenrohr unter der Straße erneuert werden muss und das Ableiten des Regenwassers in die Leine zwischen Gemeinde und Kirche geklärt werden musste. Um das Rohr zu erneuern, wird eine Straßensperrung nötig (Busumleitung). Da die Straße auch weiter oben für das Kabel der Mobilfunkantenne aufgemacht werden muss, hat die Ortsbürgermeisterin Heiko Kügler vom Bauamt gebeten, wenn irgend möglich, diese beiden Termine zu koordinieren, so dass die Straße nur einmal gesperrt und aufgemacht werden muss.

Unterschriftensammlungen „Winkraftanlagen“/“Sanierung L 231“:

Leider keine neuen Informationen bislang erhalten.

Sanierungsliste:

Die von Frau Reimann eingereichte Sanierungsliste sei weit umfangreicher als das, was in der Sanierungsliste der Gemeinde letztlich aufgenommen wurde. Bislang habe sie dazu noch keine weiteren Informationen. Sie weist allerdings auf die Problematik hin, dass der schon vor 2019 angegebene Bedarf eines neuen Gerätehauses für die FFW evtl. alle anderen Bedarfe zurückstellt, da dieser Bedarf zur Pflichtaufgabe gehöre. Sie bittet darum, diese Problematik evtl. in einer FFW-Versammlung konkreter zu diskutieren. Herr Koch wendet ein, dass das Dorfgemeinschaftshaus dann auch sanitäre Anlagen benötige. Frau R. antwortet, diese seien in der Liste aufgenommen. Herr Koch wendet ein, dass es keinen Sinn mache, das Dorfgemeinschaftshaus zu sanieren, wenn kein Nutzungskonzept vorläge. Frau R. stimmt zu. Dies sei 2019 ja schon einmal, im Rahmen der Gründung des Dorfvereins, angedacht worden.

Situation der Katzen im Dorf:

Frau Reimann berichtet, dass Katzen durch Luftgewehrschüsse verletzt worden seien. Auch würden immer mal wieder Katzen einfach verschwinden. Sie informiert darüber, dass sie sich seit über einem Jahr bei den Katzenhaltern mit gutem Erfolg dafür einsetze, diese kastrieren/sterilisieren zu lassen, so dass sich dadurch die Anzahl der Katzen nach und nach reduziert. Dieses Vorgehen würde jedoch torpediert, wenn Katzen angeschossen oder vergiftet würden, da die Motivation, für eine Kastration Geld auszugeben, dadurch rapide sinken würde. Auch im Sinne des Tierschutzes, bittet sie um friedliche Lösungen.

FFW:

Tilo Reitter informiert über das Procedere zur Wahl eines neuen Ortswehrleiters. Er sei im Gespräch mit Mitgliedern, um einen stellvertretenden Wehrleiter zu finden, der bereit sei, den Lehrgang zu machen. Laut Frau Brauner sei die PSA für die neuen Mitglieder in der Kleiderkammer angekommen und könne abgeholt werden.

6 **Baumpflanzaktion/Nutzung "Sport-/Spielplatz"**

Frau Reimann informiert erneut darüber, dass für die Ersatzpflanzung der gefälltten Pappeln ein Förderantrag bei einer Stiftung gestellt werden könne. Dafür bräuchte man jedoch den Verein als offiziellen Projektträger und man sei in der Wahl der Baumarten eingeschränkt (durch Auflagen/Bedingungen). Alternativ könnte man über einen Aufruf Baumpaten im Dorf finden, die bereit wären, einen Baum zu spenden. Dieses Vorgehen sei unkomplizierter und einige haben auch schon zugesagt, die Kosten für einen Baum zu übernehmen. Frau Heer informiert, dass die Kirche ja schon Zustimmung zur Bepflanzung signalisiert habe. Frau Reimann wendet ein, dass diese schriftlich vorliegen sollte. Es wird beschlossen, einen Extratermin am Spiel-/Sportplatz zu machen, um generell Ideen zu sammeln, wie dieser Platz für die Dorfgemeinschaft wieder nutzbarer gemacht werden könnte und danach über die Bäume zu entscheiden.

7 **Veranstaltungen/Feste in Zeiten von Corona (VO)**

Nach einer Diskussion mit den Anwesenden wird informell folgendes beschlossen:

Ortsbürgermeisterin und künftiger Leiter der FFW sind nicht bereit, die Verantwortung für eine Großveranstaltung wie die Dorfkirmes im Herbst zu übernehmen und möchten, dass diese in diesem Jahr ausfällt. Herr Koch wird dennoch mit Herrn Laubinger Kontakt aufnehmen, um zu prüfen, ob er sich in der Lage sieht, eine Kirmes auszurichten, damit zumindest der Tanz am Samstag stattfinden kann. Frau Reimann gibt zu Bedenken, dass dies für den Veranstalter ein wirtschaftliches Risiko darstellen könnte, falls zu wenig Besucher kommen sollten. Herr Koch wendet ein, man könne ja nicht alles „sterben lassen“. Frau Reimann stimmt zu, regt jedoch an, evtl. alternative Veranstaltungskonzepte zu finden, um die Dorfgemeinschaft zu stärken (z.B. ein Sommerfest unter freiem Himmel, wo die Abstandsregeln besser einzuhalten sind). Frau Reimann wird einen Termin für einen gemeinsamen „Aufräumtag“ im Juli finden und einen Aushang machen. Eine weitere Veranstaltungsidee wird sie mit den Damen der „Bastelgruppe“ besprechen (Kaffeeklatsch auf offener Straße/im Kirchgarten).

8 **Beschlussfassung zur Bevollmächtigung der Ortsbürgermeisterin zur Antragstellung Bau einer Löschwasserszisterne** **Vorlage: 06-004/2020**

Frau Reimann berichtet noch einmal über den Verlauf der Bemühungen und fasst die gesammelten Informationen noch einmal zusammen. Nach kurzer Diskussion wird der Antrag **einstimmig** angenommen.

Beschlusstext:

Der Ortschaftsrat Kleinleiningen beauftragt die Ortsbürgermeisterin, im Rat der Gemeinde Südharz den nachstehenden Antrag zum Bau einer Löschwasserezisterne zu stellen.

Begründung:

Nach § 2 Abs. 2 BrSchG hat die Gemeinde für eine ausreichende Löschwasserversorgung Sorge zu tragen. Der Ortsteil Kleinleiningen zeichnet sich durch eine vorwiegend niedrige Bebauung mit Mischnutzung aus. Neben Wohnbebauung ist ein landwirtschaftlicher Betrieb mit Tierhaltung und eine Tischlerei ortsansässig. Lt. Arbeitsblatt W405 des DVGW ist der Löschwasserbedarf für den Grundschutz bei niedriger, i.d.R. freistehender Bebauung mit 800L/min (48m³/h) für die Dauer von mindestens 2 Std. zu bemessen. Aktuell wird versucht, diesen Grundschutz durch eine Dauerstauung des Flusses „Leine“ zu gewährleisten. Parallel dazu gibt es jetzt im Gemeinderat Bestrebungen, einen Löschwasservertrag mit dem Wasserverband abzuschließen. Der Ortschaftsrat Kleinleiningen hält beide Varianten nicht für ausreichend. Gründe:

1. Ein natürliches Fließgewässer sollte schon aus ökologischen Gründen nicht dauerhaft gestaut werden. Bei der Grundräumung im Herbst 2019 wurden europäische Flusssaale im Schlamm gefunden, gerettet und in den Fluss zurückgesetzt (s. Fotos). Der Europäische Aal wird in der Roten Liste der Weltnaturschutzunion IUCN als „vom Aussterben bedroht“ geführt, in der Roten Liste gefährdeter Tiere Deutschlands (1998) als „gefährdet“. Im Washingtoner Artenschutzübereinkommen CITES (Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora) ist der Europäische Aal seit der 14. Vertragsstaatenkonferenz (Juni 2007) im Anhang II gelistet.
2. Durch klimatische Veränderungen führt der Fluss zudem immer weniger Wasser. Durch den Dauerstau verringert sich die Fließgeschwindigkeit des Wassers. Es droht regelmäßig Verschlammung und vermehrtes Algen- und Pflanzenwachstum. Die Kosten für das Ausbaggern müssen von der Gemeinde getragen werden (s. Anlage 1).
In härteren Wintern friert das gestaute Wasser zudem naturgemäß zu.
3. Die vorhandenen Stauwehren sind alt, marode, defekt. Diese müssten erneuert werden, was ebenfalls mit Kosten verbunden ist.
4. Kleinleiningen wird von einem Tiefbrunnen mit Hochwasserbehälter in Großleiningen mit Trinkwasser versorgt. Die zuführenden Rohre sind nur dafür ausgelegt. Laut IGEK von 2017 sieht der Wasserverband die Löschwasserversorgung über das Trinkwassernetz generell als problematisch an: „Da der Löschwasserbedarf größere Ansprüche an die Vorhaltemenge und die Dimension des Leitungsnetzes stellt, ist in ländlichen Regionen eine Abdeckung des notwendigen Löschwasserbedarfsvolumens über das Trinkwassernetz kaum möglich.“ (S. 68 IGEK) Es droht zudem die Gefahr von Verunreinigung des Trinkwassers und von Rohrbrüchen durch Druckspitzen.

Um den Löschwasserbedarf für den Ortsteil Kleinleinungen nachhaltig zu gewährleisten und den Brandschutz sicherzustellen, hält es der Ortschaftsrat aus o.g. Gründen für nicht ausreichend, eine wasserrechtliche Genehmigung für den Dauerstau der Leine zu beantragen. Daher wird der Einbau einer unterirdische Löschwasserzisterne (96m³) beantragt. Aus Kostengründen wird eine Zisterne aus Betonfertigteilen vorgeschlagen. Möglicher Einbauort wäre evtl. das Bauhofgelände hinter dem Kirchgarten.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Ortschaftsrates einschl. der Ortsbürgermeisterin: 3
davon anwesend:

Ja-Stimmen:	Nein-Stimmen:	Enthaltungen:
3	0	0

Aufgrund des § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt waren ../... Mitglieder des Ortschaftsrates von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

9 Anfragen und Anregungen

Herr Koch beklagt den Zustand der Uferbefestigung der Leine und fragt nach der Zuständigkeit. Die Mauern seien teilweise marode und löchrig. Frau Reimann entgegnet. Dass, laut Auskunft der oberen Wasserbehörde die Anlieger für die Uferbefestigung zuständig seien, also entweder die Gemeinde oder die privaten Grundstücksbesitzer. Da diese Problematik jedoch mit einigen Kosten (auch für Anwohner) behaftet sein könnte, hat sie diesen Punkt zunächst zurückgestellt, bis klarer ist, was mit dem Dauerstau der Leine entschieden wird.

Christine Reimann
Ortsbürgermeisterin

Tilo Reitter
Protokollant